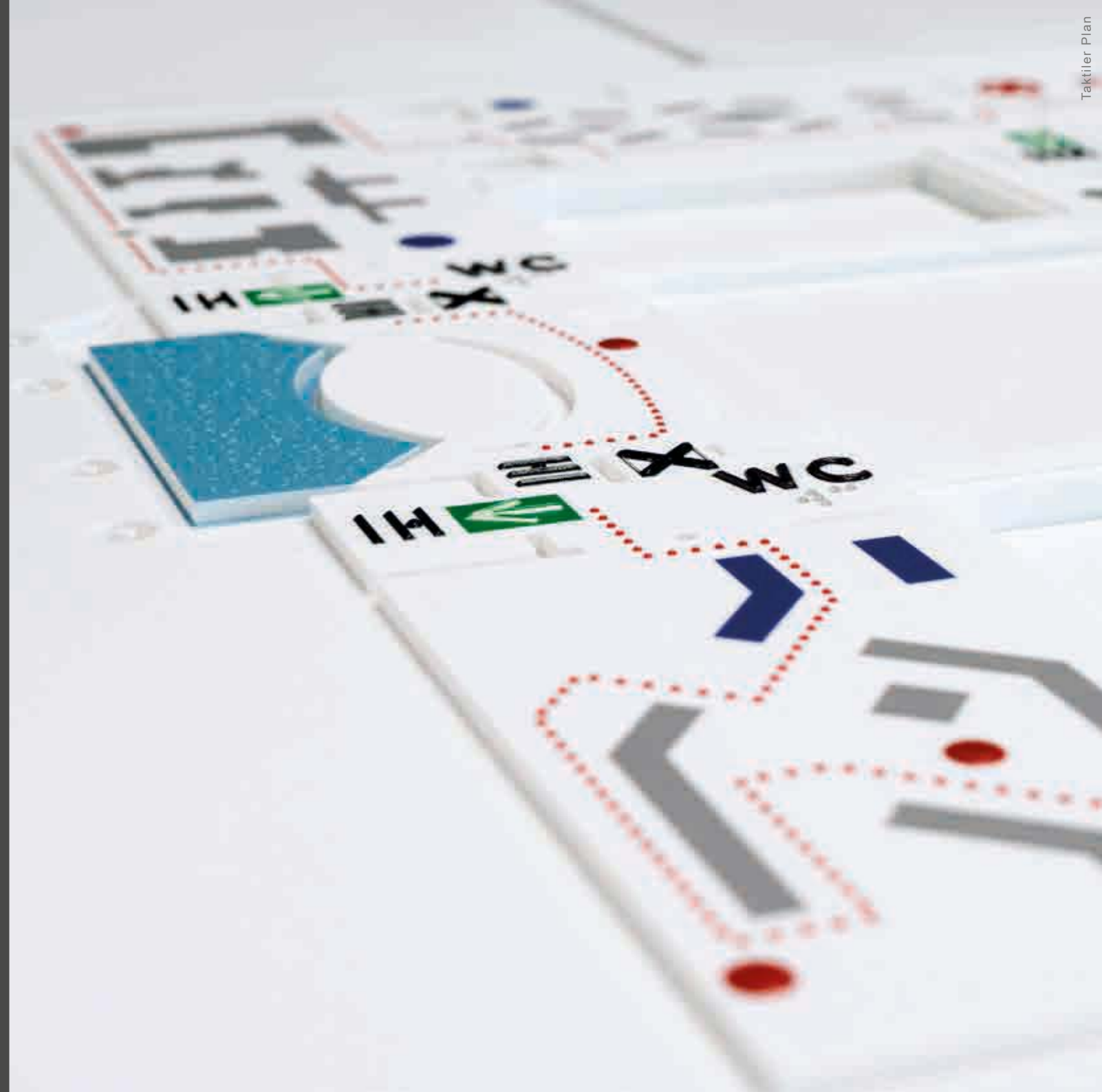
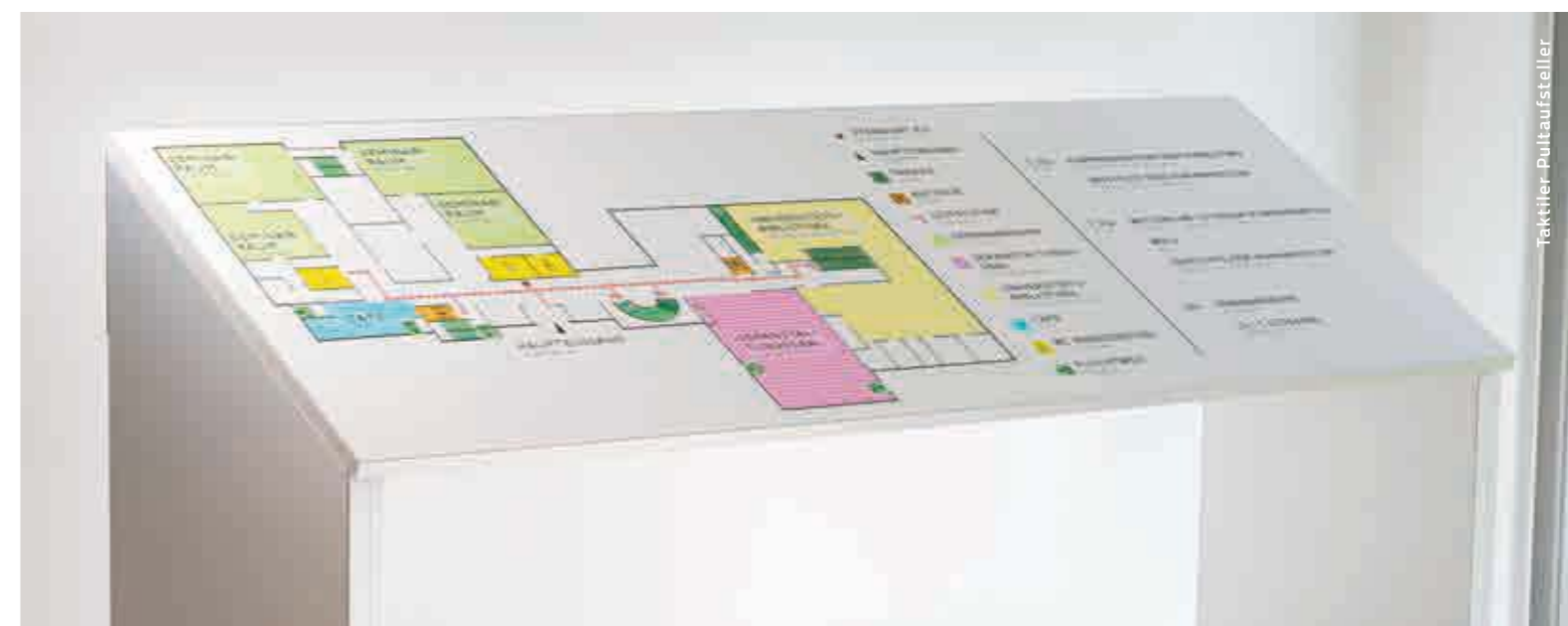
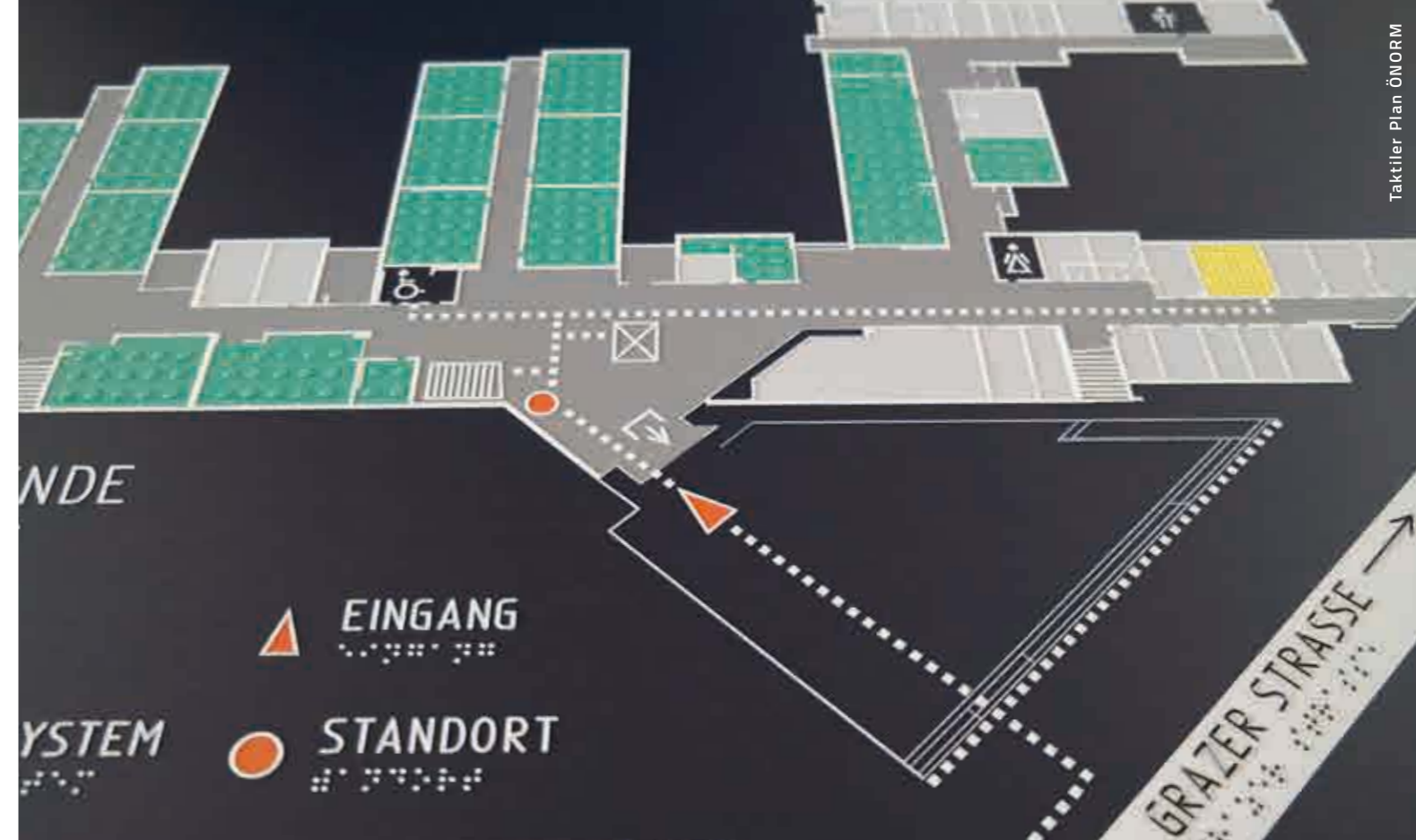
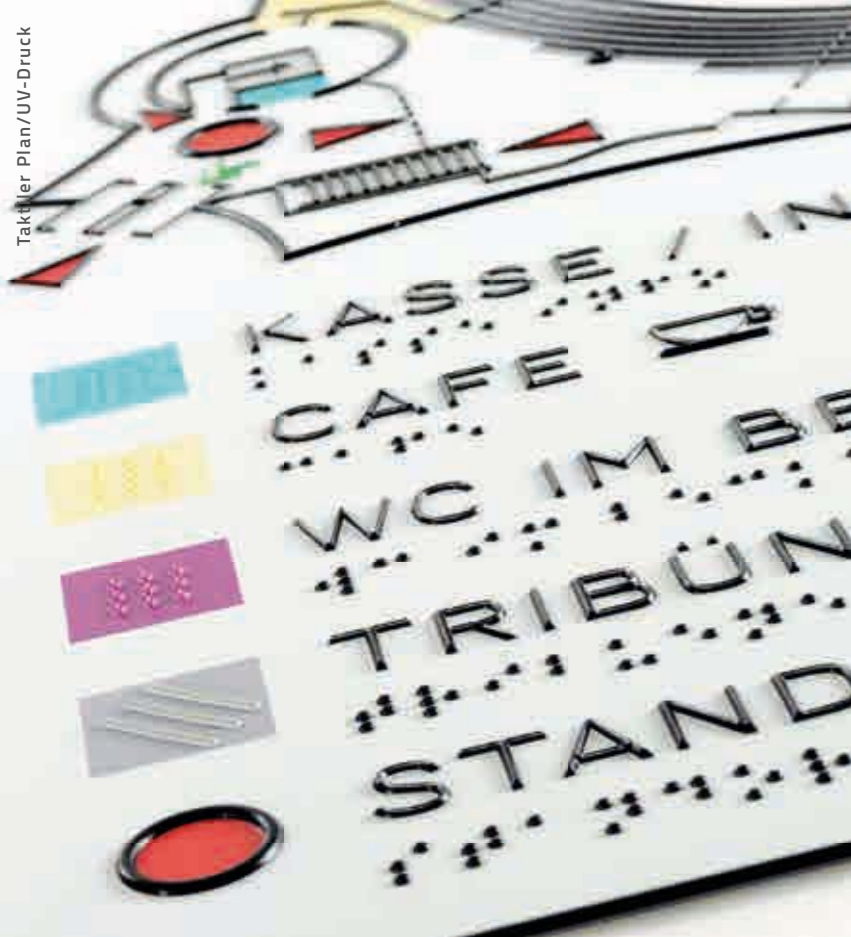


TAKTIL

LEITSYSTEME







INHALTSVERZEICHNIS

WAHRNEHMUNG	Anlaufschutz für Gläser	8
ORIENTIERUNG IN GEBÄUDEN	durch Bodenindikatoren Lagepläne und Schilder	9
HANDLAUF-KENNZEICHNUNG	Folien, Aluminium, Edelstahl Montage der Handlaufschilder Aufzugsschilder	10
TAKTILE ÜBERSICHTSPLÄNE	Wand, Stelen, Pulte Erstellung von Lageplänen	14
TAKTILE BESCHILDERUNG	Türschilder, Wegweiser, Piktogramme Technische Beschilderung	18
TAKTILE NACHRÜSTUNG	Folienaufkleber Aufsatzschilder Zusatzschilder	22
TAKTILE BODEN-INDIKATOREN	aus Kunststoff aus Aluminium aus Edelstahl Ausführung der Bodenindikatoren	23
BRAILLE SCHRIFT	Punktschrift  DIN 32976	26
TAKTILE SCHRIFT	Profilschrift  DIN 32986 ÖNORM V2105	27

WAHRNEHMUNG

Damit sehingeschränkte Personen und Blinde Orientierung wahrnehmen, sollten wir bei der Planung folgende Kriterien beachten.

Auffindbarkeit

Taktile Beschriftungen müssen an gleichen, wiederkehrenden Orten angebracht werden (z.B. im gleichen Abstand zu festen, wieder erkennbaren Positionen auf Handläufen, auf und neben Türen sowie Tastern, an und in Fahrzeugen). Gegebenenfalls sind sie durch Leitelemente oder Bodenmarkierungen auffindbar zu machen.

Eingänge, Fluchtwege, Treppen, Aufzüge, Rampen, WC sollten dabei unbedingt tastbar und leserlich gestaltet werden.

Einheitlichkeit der Gestaltung

Schriftgröße, Schriftform und Anordnung der Informationen auf den Schildern sollte im Interesse der flüssigen Lesbarkeit und der guten Interpretierbarkeit in gleicher, wiederkehrender Weise angeordnet werden.

Die erhabenen Profilschrift ist der Brailleschrift vorzuziehen, da nur wenige Menschen die nicht von Geburt an blind sind die Brailleschrift lesen können. In Österreich und Deutschland gibt es genormte Schriften die angewendet werden sollten. Können diese nicht eingesetzt werden sollten aber wichtige Eigenschaften zum leichten ertasten eingehalten werden. Fettschrift oder Serifenschriften sind zu unterlassen. Die Zahl 4 muss oben geöffnet sein. Schriftgrößen unter 10 mm sind zu unterlassen.

Taktile Tastbarkeit

Die Wahrnehmung erfolgt mit Fingern, Händen, Langstock und Füßen. Dabei ist bis Zeichengröße 25 mm die Prismenform anzuwenden. Bei Schriften bis 13 mm ist auf Prismenkopf ein nur leichter Radius zum schnellen erfassen der Texte.

Erkennbarkeit (Kontrast)

Sehingeschränkte benötigen ausreichend Kontrast der Schrift oder Symbole zum Hintergrund. Eine entsprechende Grundlage bildet da der leuchtdichte Kontrast. Nach DIN 32975 sollte ein Kontrast von 0,7 eingehalten werden. Hochglänzende Oberflächen oder Spiegelungen sollten vermieden werden.

Glasflächen Kennzeichnung

Glastüren, Glaswände und großflächige Glasverbauten an Gehwegen und Fluchtwegen im Gebäudeinneren müssen bei wechselnden Lichtverhältnissen und Hintergründen deutlich erkennbar sein. Kontrastwert $K \geq 0,7$.

Nach ÖNORM B1600
Nach DIN 18040-1



Handlaufbeschriftung



Taktile Tastbarkeit



Glasmarkierungen im Wechselkontrast

WAHRNEHMUNG

ORIENTIERUNG

Ist im Eingangsbereich kein Empfang, keine Rezeption oder Auskunftsstelle, ist ein Leitsystem anzubringen. Eine Auskunftsstelle sollte kontrastreich und gut beleuchtet sein. Bodenindikatoren und taktile Leitlinien sollten rasch zu einem taktilen Informationsträger, einer Infosteile oder einem Pult führen. Der dargestellte Plan muss nach dem Objekt ausgerichtet sein. Die Hauptwege und Fluchtwege sollten klar erkennbar sein. Treppen, Lifte und WC's sollten leicht ertastbar und über Leitlinien auffindbar sein. Räume lassen sich am leichtesten mit taktilen Raumnummer auf Türschildern kennzeichnen. WC Schilder mit Piktogrammdarstellungen sollen vom Blinden klar zu unterscheiden sein und eine Mindestgröße von 75 mm sowie ausreichend Kontrast haben.

Bodenindikatoren

Bodenleitlinien und Noppen sollten sich vom Untergrund deutlich abheben. Eine Mindesthöhe von 3,5 mm erleichtert das erfassen mit dem Langstock oder mit den Füßen. In den Normen DIN 32984 und V2105 wird dies beschrieben. Die Anbringung erfolgt meist durch kleben. Die volle Belastung ist erst nach 72 Stunden möglich.

Beschriftung von Fluchtwegen

Im Falle von Feuer oder anderer Evakuierungsnotwendigkeiten müssen auch für Blinde und sehingeschränkte Personen in öffentlich zugänglichen Gebäuden und im öffentlichen Verkehrsraum Voraussetzungen geschaffen werden, die eine Eigenrettung ermöglichen. Dazu sind die erforderlichen schriftlichen Informationen so kurz und prägnant wie möglich zu halten. Sie sind in erster Linie auf den Beginn der Eigenrettungswege (Fluchtwege) zu beschränken, d. h. die Zugangspunkte zu den Fluchtwegen und dem Ausgang ins Freie wie Notausgangstüren, Türen zu den notwendigen Treppen der Fluchtwege, zu den Schutzräumen usw.. Piktogramme sind als alleinige Anzeige unzulässig. Sie sind mit Braille und erhabener Profilschrift zu versehen.

Bei großräumigen Nottreppenanlagen oder (verwinkelten) Vorräumen zu den Treppen oder Aufzügen ist unterhalb der Bezeichnung der Einrichtung eine Richtungsinformation (entsprechend der Richtungsangabe am Austritt einer Treppe) vorzusehen. Die Richtungsinformation ist dabei immer auszusprechen.



Taktiler Bodenleitsystem



Taktile Noppen und Leitlinien



Taktiler Handlaufschild



Taktiler Fluchtwegschild

HANDLAUFSCILDER

Folie mit schwarzem oder weißem UV-Druck

- kostengünstig
- für Innenanwendung
- selbstklebend

Aluminiumschild gefräst, eloxiert in silber oder schwarz mit Schrift in silber

- aus einem Stück gefräst
- für Innen- und Außenanwendung
- perfekte halbkugelige Braillepunkte

Aluminiumschild 0,5 mm Stärke, mit Brailleschrift und Prismenschrift gedruckt

- kostengünstig
- für Innen- und Außenanwendung
- hohe Beständigkeit
- einfache Montage und Reinigung
- Schildfarbe weiß
- Biegeradius > als 40 mm

Edelstahlschild 0,6 mm Stärke, mit Braille und Prismenschrift gedruckt

- kostengünstig
- für Innen- und Außenanwendung
- hohe Beständigkeit
- einfache Montage und Reinigung
- Schriftfarbe schwarz
- Biegeradius > als 40 mm

3D Edelstahlschild 1,3 mm Stärke

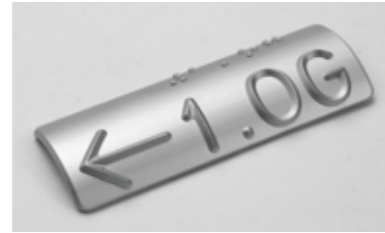
- robust
- witterungsbeständig
- für alle Handlaufdurchmesser



Folie transparent



Folie schwarz



Aluminiumschild gefräst nach DIN-Norm gerundet



Aluminiumschild gefräst nach Ö-Norm gerundet



Aluminiumschild schwarz matt flach



Aluminiumschild grün gerundet



Edelstahlschild flach



Edelstahlschild gerundet



3D Edelstahlschild flach

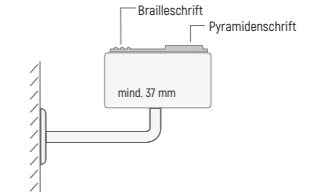
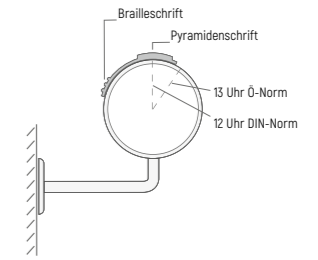


3D Edelstahlschild gerundet

HANDLAUFSCILDER

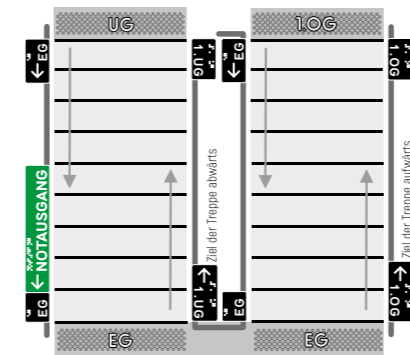
HANDLAUFKENNZEICHNUNG

Bei Gebäuden mit mehr als 2 Stockwerken sind Handlaufschilde unmittelbar neben dem Handlaufknick, vorzugsweise auf dem geraden horizontalen Stück, oder an der Schräge des Handlaufs über der ersten oder vor der letzten Stufe, anzubringen. Um sie auch für hochgradig Sehingeschränkte sichtbar zu machen, sollten sie zweifärbig mit hohem Kontrast gestaltet werden. Sie werden mit Brailleschrift und taktile Buchstaben in Prismenform beschriftet. Dabei befindet sich die Prismenschrift auf 12 Uhr und die Brailleschrift rückseitig zur Wand mit einem Abstand von mindestens 5 cm. Die Informationen am Handlaufschilde sind Stockwerksangaben, Fluchtwege, Richtungsangaben und Zielpunkte.

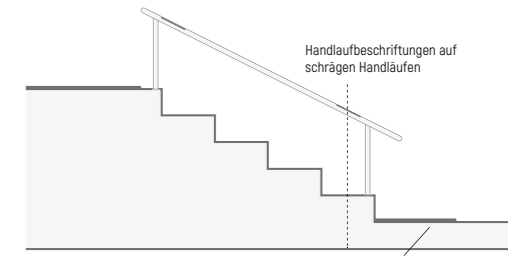
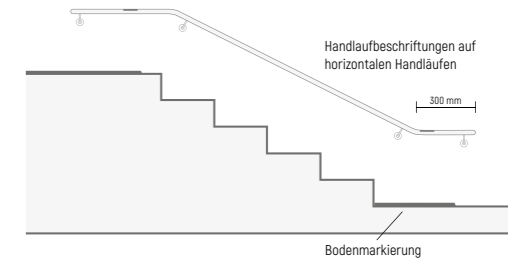
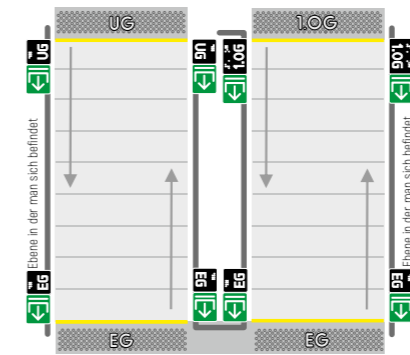


Handlauf beschilderung in mehreren Stockwerken

NACH DIN 329865



NACH Ö-NORM V 2105



Die einzelnen Montagepositionen sind von den örtlichen Gegebenheiten abhängig und sind mit dem jeweiligen Blinden- und Sehbehindertenverband abzustimmen.

HANDLAUFKENNZEICHNUNG

MONTAGE

Handlauffolien/Aufkleber

Achten Sie vor dem Verkleben auf einen sauberen und fettfreien Untergrund. Die Fläche sollte glatt sein, um eine möglichst gute Haftung zu gewährleisten. Bei der Verklebung sollte die Umgebungstemperatur nicht unter +10° C betragen. Hier kann ein Heißluftföhn sehr gute Dienste leisten, um den Untergrund etwas aufzuwärmen.

1. Den Aufkleber mit einem Cutter vorsichtig an einer Stelle anheben und flach vom Trägerpapier abziehen. Keinesfalls Folie aufwölben. Es kann zum Zerbrechen einzelner Buchstaben oder Symbole führen.



2. Sollten Sie transparente Aufkleber verwenden, am besten den Aufkleber vom Trägerpapier mit einer feinen Messerspitze abheben. Berührt man mit den Fingern die Klebeflächen, kommt es oft zu unschönen „Fingerabdrücken“.



3. Aufkleber platzieren und fest am Untergrund andrücken, am besten mittels Finger oder Filzradel z.B. von links nach rechts, um Lufteinschlüsse zu vermeiden. Die Folienränder fest mit dem Finger andrücken.



4. Die Braille- u. Taktile Texte sind zusätzlich mit einer Lack-schicht überzogen, um sie griff- und tastfest zu machen. Jedoch bietet dieser keinen Schutz gegen mechanische Beschädigungen oder Umwelteinflüsse.



MONTAGE

Handlaufschilder aus Aluminium oder Edelstahl mit UV Druck, 3D Handlaufschilder aus Edelstahl, sowie gefräste Handlaufschilder

Bei Montage mit Flüssigkleber achten Sie auf die Übereinstimmung des Biegeradius von Handlaufschild und Handlauf.

1. Klebstoff mittig am Schildrücken aufbringen. Achten Sie auf die Dosierung der Klebstoffmenge.



2. Handlaufschild am Handlauf ausrichten und Schild am Handlauf andrücken.



3. Zur Aushärtung des Klebstoffes Stretchband für 2 Stunden am Handlauf belassen.



4. Reinigung der Handlaufschilder mit einer weichen Bürste (Zahnbürste), Spülwasser und Desinfektionsmittel. Verwenden Sie keine Reiniger mit Lösemittel!



MONTAGE HANDLAUFFOLIE, -SCHILDER

AUFZUGSSCHILDER

aus Aluminium oder Edelstahl

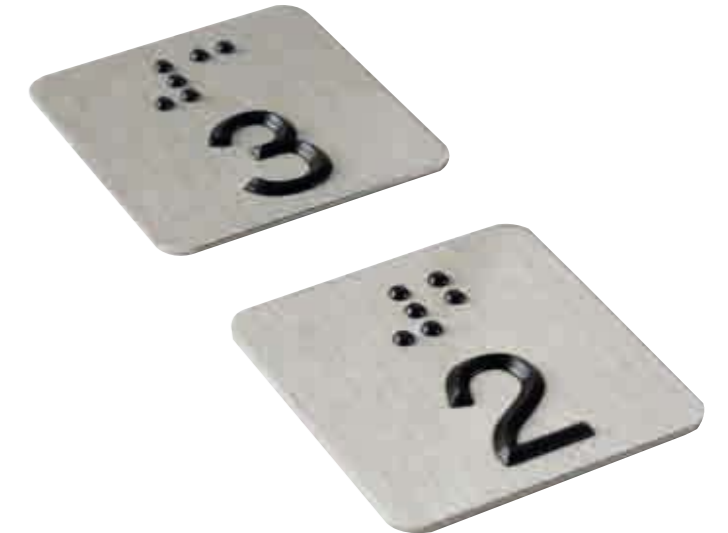
▪ Edelstahlschilder mit ca 0,6 mm Stärke und geprägter Brailleschrift.



▪ Edelstahlschilder mit Braille und Prismenschrift bedruckt und mit Lack versiegelt.



▪ Kontrastreiche Aluminium-schilder, Ecken gerundet. Braille- und Taktile Prismenschrift in der Farbe Weiß gedruckt.

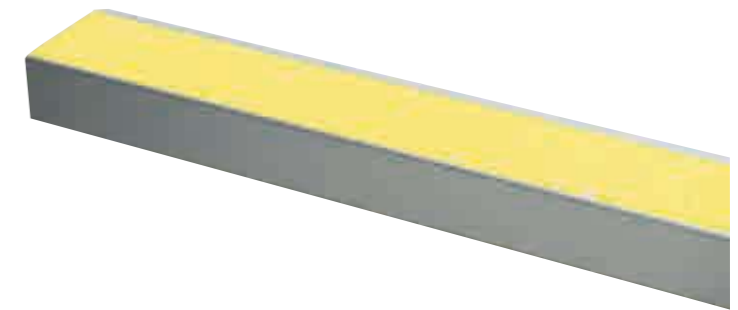


TREPPENMARKIERUNGEN

aus Aluminium oder robusten rutschfesten Folien

Treppen und Treppenstufen

Diese müssen für Sehingeschränkte Menschen leicht erkennbar sein. Mittels durchgehender Trittstufenstreifen in der Breite von 5 cm wird dies gewährleistet. Sollte die Stiege mehr als 3 Treppenstufen aufweisen, sind jeweils nur die Erste und letzte Stufe zu markieren. Ein und Ausstiege von Treppen sollten ein taktil erfassbares Aufmerksamkeitsfeld von mindestens 60 cm Tiefe erhalten (siehe Seite 25).



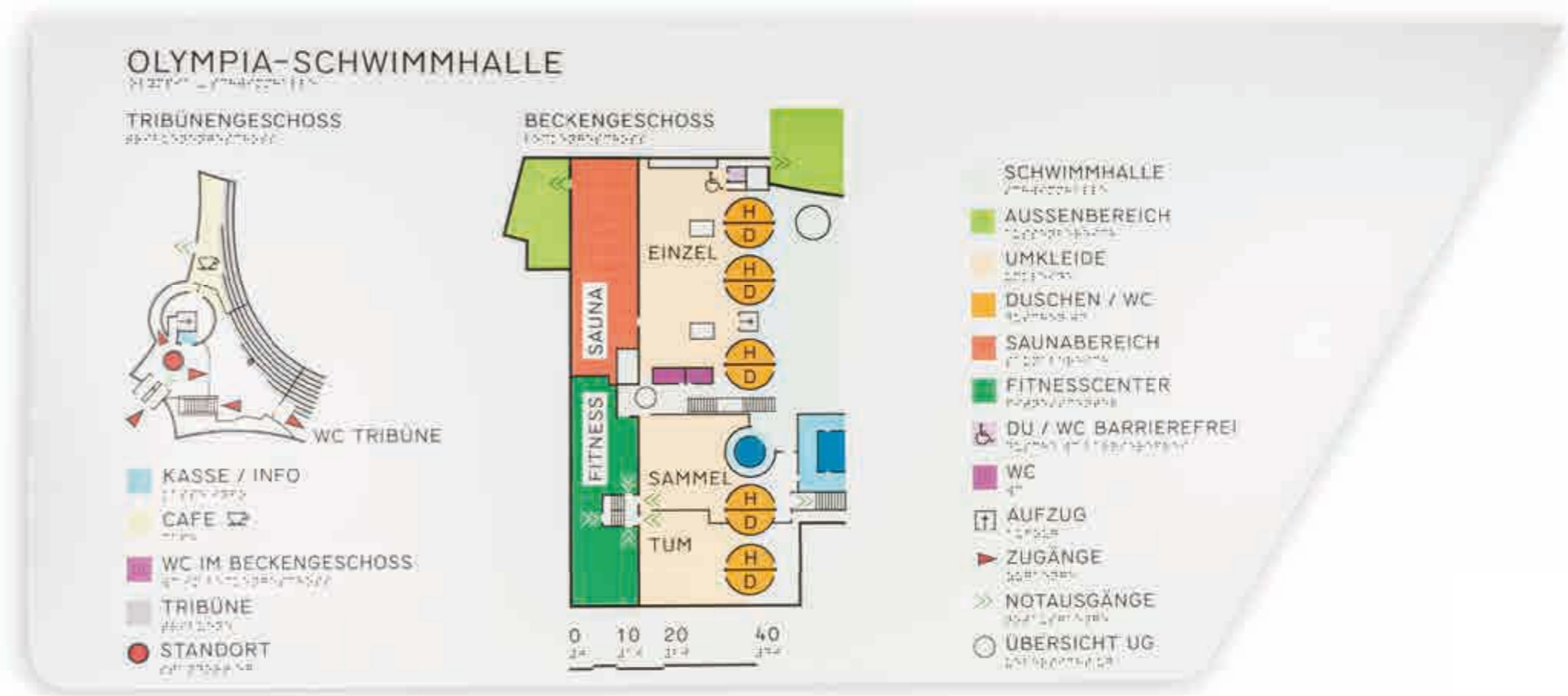
AUFZUGSSCHILDER, TREPPENKENNZEICHNUNG

ÜBERSICHTSPLÄNE

Orientierung für Blinde und Seheingeschränkte

Damit sich Blinde und Seheingeschränkte einen Überblick von einem Areal oder Objekt verschaffen können, benötigen sie an einer zentral gelegenen Stelle einen Übersichtsplan. Diese Pläne befinden sich vorzugsweise in Eingangsbereichen oder Empfangshallen. Der Übersichtsplan sollte nicht nur den Gebäudegrundriss mit erhabenen Umrisskanten enthalten sondern auch die wichtigsten Informationen wie Auskunft, WC, Infostelle, Aufzug, Stiegen, Fluchtmöglichkeiten. Alle Informationen müssen Taktile erfassbar und kontrastreich gestaltet sein.

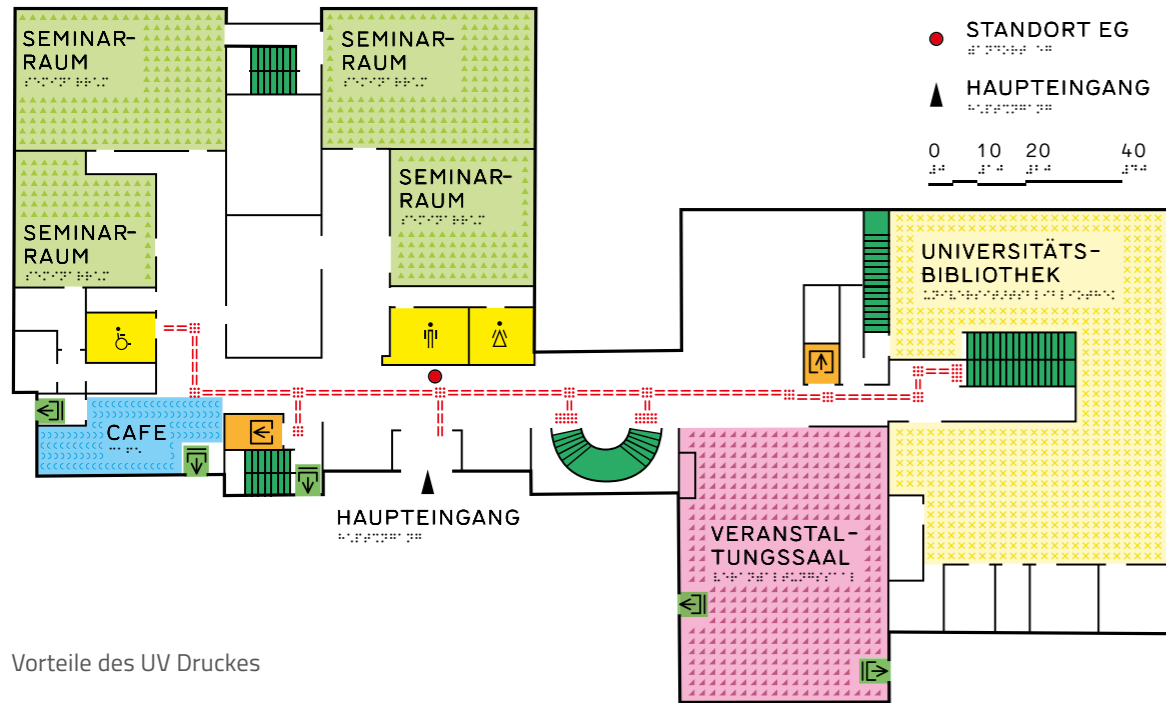
Um diese Informationen mit den Händen lesen zu können, sollten sie auf einer gesonderten Tafel bei ausreichendem Platzangebot nach Möglichkeit in Pultform, vorzugsweise 25° höchstens bis zu 45° geneigt, angeordnet werden. Die Abmessungen sollten 1300 mm Breite und 650 mm Tiefe nicht überschreiten. Bei Pultanbringung sollte die Vorderkante in einer Höhe von 850 mm ±50 mm liegen. Orientierungstafeln, taktile Pläne und Modelle sind so anzubringen oder aufzustellen, dass für Blinde und seheingeschränkte Menschen ein korrekter Ortsbezug zum Gebäude deutlich zu erkennen ist. Die Ausrichtung des Planes sollte der Richtung des Nutzers am Standort entsprechen.



ÜBERSICHTSPLÄNE

Erforderlich sind folgende Informationen

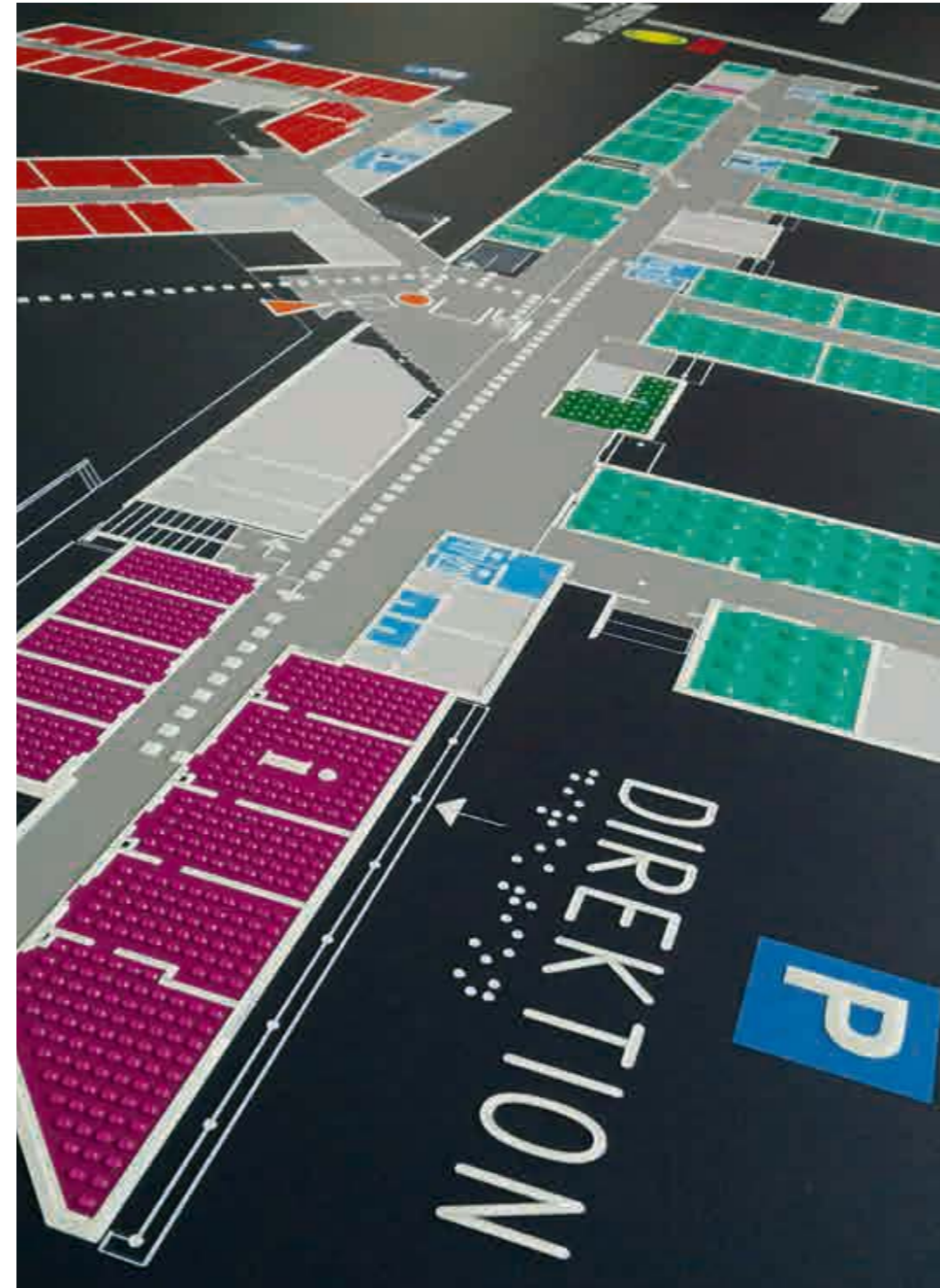
- (Zentraler) Ansprechpunkt
- Lage der Treppenhäuser und Aufzüge
- allgemein zugängliche Toiletten
- Ein- und Ausgänge
- Notausgänge
- Taktile Schriften mind. 10 mm
- Tastbare Flächenstrukturen
- Tastbare Symbole (Treppen, Pfeile usw.)
- Tastbare Piktogramme
- Tastbare Wände mind. 1,5 mm Balkenstärke
- Legende mit 1:1 Symbolen wie im Plan
- Massstabtabelle



Vorteile des UV Druckes

- preiswerter als jedes andere Herstellungsverfahren
- sehr großes Farbspektrum
- Druck auf Verbundplatten, Corian, Acryl und lackierten Tafeln möglich.

ÜBERSICHTSPLÄNE



Tastbare Piktogramme
13 bis 25 mm Höhe

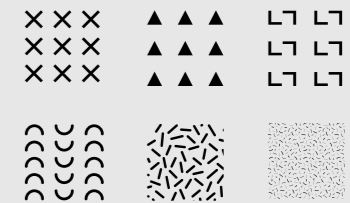


Tastbare Piktogramme für
Orientierungspläne bis 13 mm



Piktogramme müssen sich klar
voneinander unterscheiden.

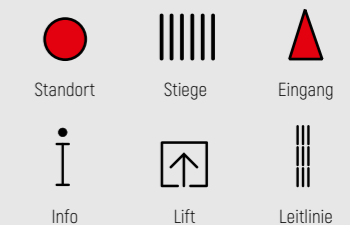
Orientierungsstrukturen



Richtungsangaben



Orientierung



ÜBERSICHTSPLÄNE

BODENINDIKATOREN

in öffentlichen Bereichen

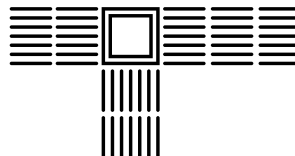
Damit sich blinde und sehingeschränkte Personen in öffentlichen Objekten orientieren können, sind Bodenindikatoren anzubringen. Bodenindikatoren leiten Blinde mittels Leitstreifen und Noppelfeldern sicher durch öffentliche Bereiche. Die gute Erkennbarkeit durch Kontrastfarben abgrenzend zum Bodenbelag und die Taktile ausgeprägte Formgebung zum schnellen Ertasten mittels Blindenstock geben dem Blinden Richtungsinformationen und weisen ihn auf Gefahren und Hindernisse wie Treppenstufen, Rampen, Abzweigungen und Informationsflächen hin.

Aufmerksamkeitsfelder sind durch Bodenindikatoren definierte Flächen mit Noppenstruktur. Die Noppenreihen sind bevorzugt diagonal anzuordnen, d. h. unter 45° zur Außenkante. Bei Auffindestreifen zu Querungsstellen sollte eine Anordnung der Noppen orthogonal erfolgen.

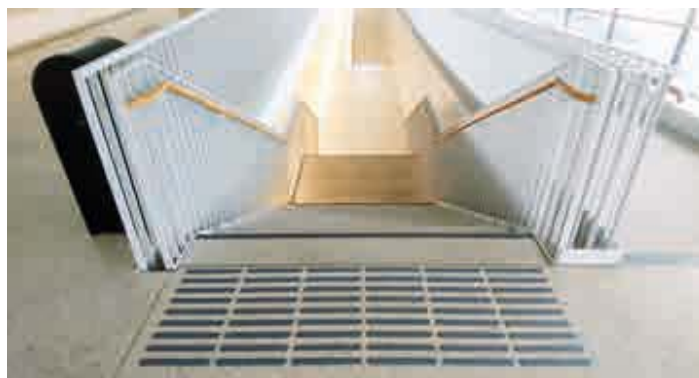
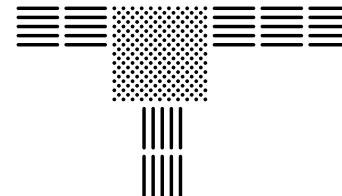
- Niveauwechsel im Gehweg (Rampen mit mehr als 6% Längsneigung)
- Anfang und Ende von Leitstreifen, wenn keine Auffangstreifen angeschlossen sind
- Verzweigungen von Leitstreifen
- Informationselemente für Blinde und Sehingeschränkte.

Die Aufmerksamkeitsfelder erstrecken sich über die Breite der Treppe oder Rampe. Sie müssen unmittelbar an die Stufe anschließen. Sie müssen 60 cm, vorzugsweise 90 cm, tief sein. Bei Treppen kann vor der untersten Stufe ebenfalls ein Aufmerksamkeitsfeld vorgesehen werden. Das Aufmerksamkeitsfeld ist direkt an die unterste Setzstufe heranzuziehen. Führt ein Leitstreifen auf die Treppe zu, ist immer ein Aufmerksamkeitsfeld vorzusehen.

Bodenindikatoren nach ÖNORM V2102-1



Bodenindikatoren nach DIN 32984



Ausführung nach Ö-Norm



BODENINDIKATOREN

Arten und Ausführung

Leitstreifen aus Kunststoff, Aluminium oder Edelstahl werden in Laufrichtung in 3 bis 5 Linien (Österreich bis zu 7 Linien) meist in Klebtechnik im Innenbereich aufgebracht.

Noppen werden als Aufmerksamkeitsfelder bei Abzweigungen oder bei Informationsflächen verwendet. Bei Treppenstufen werden sie als Hinweise auf Gefahr eingesetzt. Die Oberflächen sind rutschhemmend ausgeführt.

Form und Ausführung solcher Bodenindikatoren sind in der DIN 32984 und ÖNORM V2102-1 festgelegt. Sie müssen untereinander und von angrenzenden Bodenbelägen eindeutig taktil und visuell erkennbar sein.

Leitstreifen / Noppen aus Polyurethan

Erhältlich in den Standardfarben
Hellgrau RAL 7004, Schwarz 9004, Gelb 1003
Weitere Farben auf Anfrage
mit Selbstklebebänder 5925 für Stahl/Beton
mit Selbstklebebänder 941 für Polyurethan/ PVC



Leitstreifen / Noppen aus Edelstahl und Aluminium

Edelstahl in Riffelstrukturen für den Ausseneinsatz
Edelstahl mit PVC Noppen in Farben: Grau, Schwarz, Gelb
Edelstahl mit abrasiven Klebeband: Grau, Schwarz, Gelb



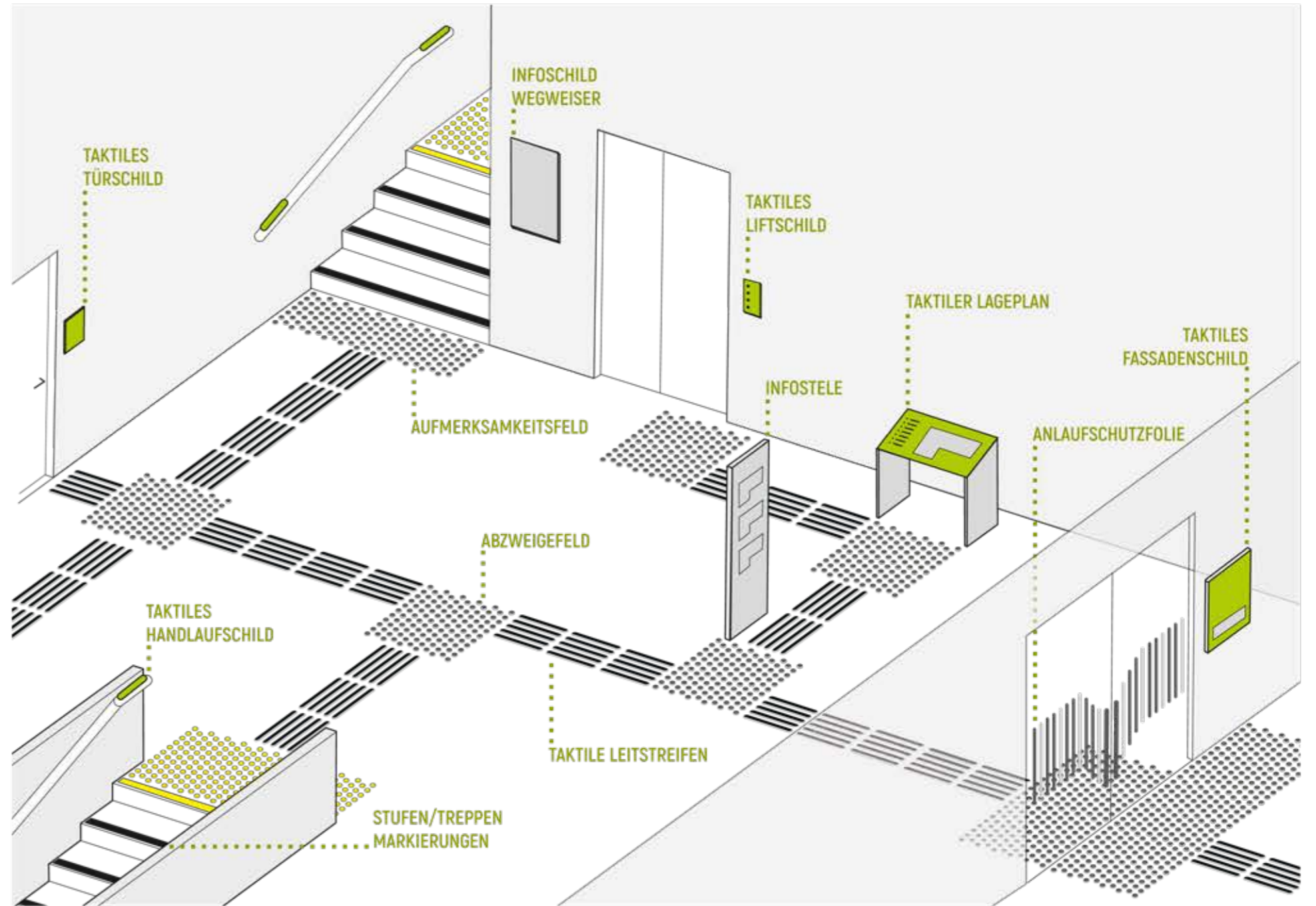
Montage mit Selbstklebebänder

Bei der Klebtechnik ist das Klebeband mit dem Untergrund abzustimmen. Man benötigt einen ausreichend guten Haftgrund. Eine Testverklebung ist zu empfehlen. Breite Streifen und größere Noppen besitzen eine größere Klebefläche und sind bei intensiver Benützung zu bevorzugen.



Bohrmontage mittels Stiftansätze für Außenmontagen

Bei Außenanwendungen, Unebenheiten oder rauen Oberflächen ist eine Montage durch Bohrung und Verkleben mit rückseitigen Stiften an den Leitlinien und Noppen zu empfehlen.



BRAILLE -Blindenschrift

Für die Beschriftung mit Brailleschrift ist der Braille-Großdruck nach DIN 32976 zu verwenden.

Die Punkt-, Wort- und Zeichenabstände entnehmen Sie der abgebildeten Darstellung.

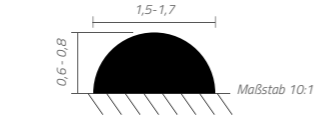
Der Punktdurchmesser beträgt etwa $1,6 \pm 0,1$ mm. Die einzelnen Punkte der Blindenschrift müssen in der Draufsicht betrachtet halbkugelförmig sein und dürfen keine Grate haben.

Die Erhabenheit der Punkte beträgt 0,6 mm bis 0,8 mm gemessen von der Basis des Punktes. Normpunktabstände laut Skizze.

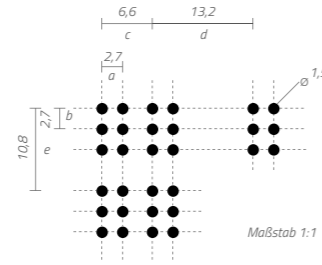
Einzelbuchstaben, Einzelziffern oder Zahlen sind zu einer Bezugskante (möglichst zum unteren bzw. oberen Rand, bezogen auf die Position des Lesers) auszurichten. Einzelbuchstaben oder Ziffern sind auf Tastern oder in Feldern senkrecht, vorzugsweise mittig, anzuordnen.

Zu verwenden ist die Vollschrift mit den Lautgruppenkürzungen au, ei, eu, ch, sch, äu, ie, st nach dem „System der deutschen Blindenschrift (Voll- und Kurzschrift)“, herausgegeben von der Brailleschriftkommission der deutschsprachigen Länder.

Befindet sich die Blindenschrift in einer Vertiefung, so ist diese höchstens in 2 mm bis 2,5 mm Tiefe auszuführen und ein Freiraum von mindestens 5 mm bis 10 mm von der Schrift bis zur nächsten tastbaren Kante in Abhängigkeit von der Höhe des begrenzenden Randes einzuhalten. Dies gilt ebenso für Abstände zu erhabenen Linien auf taktilen Plänen.



Brailleschrift nach DIN 32976

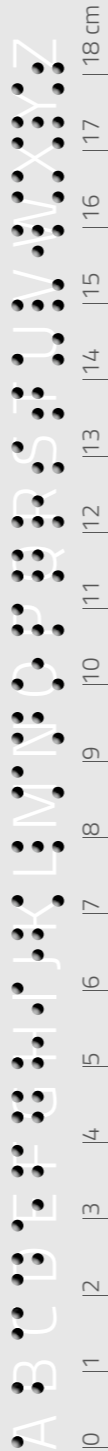


Bei der Planung von Braille-Beschriftungen ist auch zu beachten:

Um Zahlen als solche identifizierbar zu machen, ist das Vorankündigungszeichen einer Zahl zu verwenden. So ist zum Beispiel „A1“ wie folgt auszuführen:



Maßstab 1:1



BRAILLE Schrift

TAKTIL - Erhabene Pyramidenschrift

Die Pyramidenschrift ist eine tastbare Profilschrift in Prismenform. Sie ist oben spitz zulaufend, um von sehingeschränkte Menschen ertastet werden zu können. Entsprechend der DIN 32975.

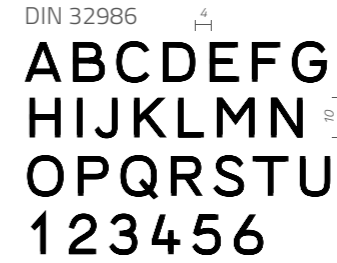
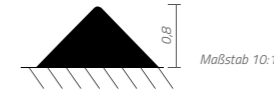
Erhabene pyramidenförmige Lettern sollen leicht zu ertasten und mit gutem Kontrast hell/dunkel erstellt werden. Aus Gründen der leichteren Les- und Erkennbarkeit sind im Wesentlichen nur GROSSBUCHSTABEN zu verwenden. Kleinbuchstaben sollten nur in begründeten Einzelfällen (wie bei Hausnummern oder Räumen zB. „2b“) benutzt werden. Die Versalhöhe sollte für Mehrwortbeschriftungen vorzugsweise 13 mm betragen.

Die Basisbreite (Strichbreite) der erhabenen Profilschrift ist 1,3 mm bis 1,7 mm. Der Strich weist im Profil eine Prismenform mit leicht gerundeter Oberkante auf. Mehrzeilige Texte sollten mindestens 4 mm Zeichenabstand haben. Sollte diese erhabene Schrift auch optisch gelesen werden, wie auf Tür- und Aufzugsbeschilderungen, so ist die bevorzugte Farbe der Schriftzeichen und Ziffern zur optimalen Lesbarkeit für hochgradig sehingeschränkte Personen in schwarz auf hellem Untergrund (entsprechend der DIN 32975) auszuführen.

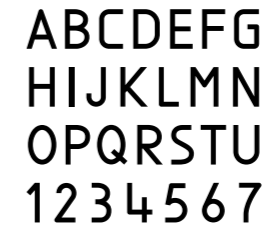
Eine Versalhöhe kleiner als 10 mm darf nicht verwendet werden. Versalhöhen von 10 mm bis 25 mm erfordern einen prismenförmigen Querschnitt. Größere Schriften können von der Prismenform abweichen. Versalhöhen werden an der Oberkante des Profils gemessen. Die minimale Relieffhöhe liegt für 10 mm Versalhöhe bei 1,2 mm (ÖNORM 0,8 mm - 1,2 mm).

Längere Texte in erhabener Profilschrift werden im Allgemeinen von blinden Menschen tastend nur sehr mühsam und zeitaufwendig gelesen und sind daher weitgehend ungeeignet für die Umsetzung in erhabene Profilschrift. Bei größeren Textmengen mit mehr als 25 Zeichen kann die Versalhöhe auf die minimale Versalhöhe von 10 mm reduziert werden.

Die Breite der abgerundeten Tastkante sollte 0,2 mm betragen. Die Abrundung kann gegebenenfalls bis auf 0,6 mm vergrößert werden. Die Zahl 4 muss oben offen sein.



ÖNORM V2105



Sehen Sie die Beschriftung aus der Sicht des Sehingeschränkten. Eine barrierefreie Beschriftung macht nur Sinn, wenn diese Tastbar und somit lesbar ist!

Maßstab 1:1



Volltext: 10 mm

Kurztext: 13 mm

TAKTILE Schrift